

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Die Valencia-Epidemie in Zürich  
**Autor:** Seblmayr, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460246>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



In der Früh', wenn man erwacht  
Hört man schon ein Lied,  
Das ein'n ganz meschugge macht —  
Jeder singt es mit!  
Vom Kreis eins bis zum Kreis acht,  
Wo man geht und steht,  
Selbst die kleinen Kinder, ja die singen  
als Gebet: „Valencia!“ — — —  
Valencia! heißt die Parole!  
Man heizt jetzt mit Valencia-Kohle,  
's hat Valencia-Schnitzel, Valenciakäse,  
Valencia-Pudding, Valencia-Mayonnaise,  
Valencia-Schuhe, Valencia-Corsetten,  
Valencia-Puder, Valencia-Ketten!  
Auch von den Eseln, da hört man J-a!  
Die letzte Silbe von Valencia!  
Beim Faß und im Café,  
Beim Tee und zum Diner,  
In Höngg und am Limmatquai,  
Im Niederdorf und in der Enge  
Hört man nur noch die Klänge  
von Valencia!

Bei der Hochzeit singt's die Braut —  
Man spielt's auf der Harmonika,  
Fahren kann man aus der Haut!  
Überall Valencia!!  
Im Kino und per Radio,  
Jeder Phonograph,  
selbst die Großmamma,  
die wiegt ihr Enkelkind in Schlaf  
mit Valencia!

Man singt's auf der Jungfrau,  
man hört's auf'm Dolder,  
Es brüllt's der Schuster, der Hund,  
Der Vergolder,  
Und neulich — im Burghölzli — hab!  
Da wurd ich empfangen mit: Valencia.  
Valencia!  
Von dem Chöli  
wirft ein Löli,  
wo auch bis jetzt noch keiner bisch!  
Valencia!

Me g'hörts töne, es tuents stöhne  
Drinn im Zürichsee die Fisch!  
Und unlängst im Stadt-Theater!  
Die Leut' hab'n gschrien —  
sang im zweiten, nein  
im dritten Akt der Lohengrin  
statt Else: Valencia!

Man tanzt es, man singt es,  
Und nächstens, da bringt es  
Als Kriegsruß die Heilsarmee!  
Und selbst am Land ist keine Ruh' —  
In Stallikon meßt man die Ruh'  
Mit Valencia!  
Und eines Tages — im Tagblatt!  
Was liest man da?  
Herr Fünzli starb an der Valencia!

Carl Sedlmayr



Wenn ein Haus, sei's noch so niedlich,  
reichlich mündlich, hernach schriftlich  
projektiert ist, ist es richtig

daß ein Generalstab vollgewichtig  
vermittelt sei seiner Strategie,  
dem Amt die nötig Würd' verleiht!

Die Elemente beugen . . . .

Anläßlich des letzten Vesuvausbruches stand in einer großen schweizerischen Zeitung folgende interessante Notiz zu lesen:

„Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich auf den Befehl gegeben, um persönlich den Umfang des neuen Ausbruches in Augenschein zu nehmen. Daraufhin ist dieser Ausbruch stark zurückgegangen. Sonst wäre die Gemeinde Terzigno von dem Lavaströme bedroht gewesen.“

Endlich scheint, nach dem schweizerischen Blatte zu schließen, der starke Mann geboren zu sein, der nicht nur das Volk und seine Führer, sondern auch die Elemente im Zügel zu halten weiß. — Hoffentlich lassen die von Erdbeben, Wasser, Vulkanen, Orkanen, Lawinen bedrohten Gegenden sich bei Zeiten diesen starken Mann kommen, um in Zukunft alle Naturkatastrophen zu verhüten.

Aus der höheren Töcherschule

Lehrerin: „Wie viele Arten von Poesie unterscheiden wir?“

Bachfisch (nach längerem Besinnen): „Dreierlei!“

Lehrerin: „Nennen Sie mir diese!“

Bachfisch: „Die lyrische Poesie, die dramatische . . . .“

Lehrerin: „Na — und die epi . . .!“

Bachfisch: „Die epidemische!“

Noch schlimmer

Pfarrer: „Fräulein, haben Sie sich den Schritt auch wohl überlegt? Sie wissen, das Heiraten ist eine ernste Sache?“

Junge Dame: „Jawohl, Herr Pfarrer — aber das Sittenbleiben ist noch viel ernster!“

p. G.

**Erfrischungsraum**  
Thee / Chocolate  
**SPRÜNGLI / ZÜRICH**  
Paradeplatz — Gegründet 1836